

Botschaft zehn

**Herrlichkeit und Verherrlichung
wie im Johannesevangelium offenbart**

Bibelverse: Joh. 1:14; 2:11; 5:44; 8:54;
12:23; 13:31–32; 17:1, 5, 22

- I. Herrlichkeit ist eine Eigenschaft Gottes; Herrlichkeit ist der Ausdruck Gottes, Gott in Seiner Pracht zum Ausdruck gebracht – 2.Mose 40:34; Apg. 7:55; 2.Petr. 1:3; Offb. 21:11.**

- II. Die Herrlichkeit Gottes ist im Innersten mit der Ökonomie Gottes verbunden – Eph. 1:6, 10, 12, 14; 3:21; 5:27:**
 - A. Der Dreieine Gott ist ein Gott der Herrlichkeit – Apg. 7:2; Eph. 1:17; 3:14, 16; 1.Kor. 2:8; 2.Kor. 4:6; 1.Petr. 4:14.
 - B. Gottes ewiges Ziel besteht darin, Seine vielen Söhne in die Herrlichkeit zu bringen – Hebr. 2:10; 1.Kor. 2:7; Eph. 1:5–6, 12, 14.
 - C. Der Mensch wurde von Gott in Seinem Bild geschaffen, damit der Mensch Ihn in Seiner Herrlichkeit zum Ausdruck bringen kann – 1.Mose 1:26; Kol. 1:15; 2.Kor. 4:4, 6.
 - D. Sündigen bedeutet, nicht an die Herrlichkeit Gottes heranzureichen und somit die Sünde und das sündige Selbst zum Ausdruck zu bringen und die Herrlichkeit der Menschen mehr zu lieben als die Herrlichkeit Gottes – Röm. 3:23; Joh. 5:44; 7:18a; 12:43.
 - E. Die Erlösung Christi hat die Forderungen der Herrlichkeit Gottes erfüllt – Röm. 3:24–25; Hebr. 9:5; vgl. 1.Mose 3:24.
 - F. Durch das Evangelium der Herrlichkeit Christi hat uns Gott durch und in Seine ewige Herrlichkeit berufen – 2.Kor. 4:4; 1.Tim. 1:11; 1.Thess. 2:12; 1.Petr. 5:10.
 - G. Der allumfassende Christus wohnt in uns als die Hoffnung der Herrlichkeit – Kol. 1:27; 3:4, 11.
 - H. Wenn wir die Herrlichkeit des Herrn anschauen und widerspiegeln, werden wir in das Bild des Herrn umgewandelt von Herrlichkeit zu Herrlichkeit – 2.Kor. 3:18.
 - I. Das Ziel der organischen Errettung Gottes und das letzte Stadium dieser Errettung ist die Herrlichkeit – unsere Verherrlichung – Hebr. 2:10; Röm. 8:17, 21, 30.
 - J. Der Bau Gottes ist der Dreieine Gott, der in uns eingewirkt wurde, damit wir zu Seinem herrlichen korporativen Ausdruck werden können – Eph. 2:21–22; 3:17a, 19b, 21; 4:16; 5:27; vgl. 2.Mose 40:34; 1.Kön. 8:10–11; Hes. 43:4–5; Hag. 2:7, 9.
 - K. Weil das Königreich Gottes und die Herrlichkeit Gottes untrennbar sind, wird die Herrlichkeit Gottes im kommenden Königreich offenbar werden – Mt. 6:13; 16:27; 26:29; 1.Thess. 2:12; Offb. 5:13.
 - L. Ein herausragendes Merkmal des Neuen Jerusalem ist, dass es die Herrlichkeit Gottes hat, d.h. Seinen Ausdruck; die gesamte Stadt des Neuen Jerusalem, eine korporative Person, wird die Herrlichkeit Gottes aufweisen, welche Gott Selbst ist, der durch die Stadt, Seine Frau, leuchtet – 19:7–9; 21:2, 10–11.

- M. Die Herrlichkeit Gottes in der Ökonomie Gottes hat mit dem hohen Gipfel der göttlichen Offenbarung zu tun – Gott wird Mensch, damit der Mensch in Leben, Natur und Ausdruck zu Gott werden kann, aber nicht in der Gottheit – Joh. 1:14; Kol. 3:4; Hebr. 2:10; Offb. 21:10–11.
- N. Das Ziel der Ökonomie Gottes besteht darin, dass wir alle Seine Herrlichkeit hervorleuchten – V. 2, 23–24.

III. Die Herrlichkeit Gottes hat mit der Fleischwerdung, dem menschlichen Leben, der Kreuzigung, der Auferstehung, der Auffahrt und der Wiederkunft Christi zu tun und damit, dass Er im Neuen Jerusalem die Lampe ist:

- A. In Seinem Leben und Werk suchte der Herr Jesus nicht Seine eigene Herrlichkeit, sondern die Herrlichkeit dessen, der Ihn gesandt hatte – Joh. 7:18; 8:50, 54.
- B. Christus wurde in Seiner Auferstehung verherrlicht – Lk. 24:26; Joh. 7:39; 17:5; Apg. 3:13; 1.Petr. 1:21.
- C. Christus wurde in Seiner Auffahrt verherrlicht; der Herr Jesus war das Modell einer Person, die „den Fluss überquerte“ und in die Herrlichkeit Gottes hineinging, wo Er mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt wurde – Hebr. 2:9–10; 6:19–20; 9:24.
- D. Der Herr wird als der Sohn des Menschen in der Herrlichkeit des Vaters kommen – Mt. 16:27; Lk. 21:27.
- E. Im Neuen Jerusalem wird Christus, das Lamm als die Lampe, auf ewig mit Gott als Licht leuchten, um das Neue Jerusalem mit der Herrlichkeit Gottes zu erleuchten, die der Ausdruck des göttlichen Lichts ist – Offb. 21:11, 23; 22:5.

IV. Im Johannesevangelium können wir die Herrlichkeit und Verherrlichung des Herrn Jesus sehen:

- A. „Wir haben Seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als des Einziggebornen vom Vater“ (1:14); das bezieht sich auf die Umgestaltung Christi auf dem Berg (Mt. 17:1–2, 5).
- B. „Jesus ... machte Seine Herrlichkeit offenbar“; die Göttlichkeit des Herrn wurde offenbar gemacht – Joh. 2:11.
- C. Der Herr Jesus nahm die „Herrlichkeit von Menschen ... nicht an“, und fragte: „Wie könnt ihr glauben, wenn ihr voneinander Herrlichkeit annehmt, und die Herrlichkeit, die von dem alleinigen Gott ist, nicht sucht?“ – 5:41, 44.
- D. „Wer von sich selbst aus redet, sucht seine eigene Herrlichkeit; wer aber die Herrlichkeit dessen sucht, der Ihn gesandt hat, dieser ist wahrhaftig“ – 7:18:
 1. „Ich suche nicht Meine Herrlichkeit; es gibt einen, der für Mich Herrlichkeit sucht und der richtet“ – 8:50.
 2. „Wenn Ich Mich Selbst verherrliche, ist Meine Herrlichkeit nichts; Mein Vater ist es, der Mich verherrlicht“ – V. 54.
 3. „Sie liebten die Herrlichkeit der Menschen mehr als die Herrlichkeit Gottes“ – 12:43.
- E. Jesus sagte: „Die Stunde ist gekommen, dass der Sohn des Menschen verherrlicht werde“ (V. 23); dass Jesus als der Sohn des Menschen verherrlicht wurde, bedeutete, dass Er auferweckt wurde.

- F. In Kapitel 17 sagte Jesus: „Vater, ... verherrliche Deinen Sohn, damit der Sohn Dich verherrliche“ (V. 1); „Und jetzt, verherrliche Mich, Vater, bei Dir Selbst mit der Herrlichkeit, die Ich bei Dir hatte, ehe die Welt war“ (V. 5):
 - 1. Das ist das Thema des Gebets des Herrn in Johannes 17.
 - 2. Vor diesem Gebet sagte der Herr Jesus voraus, dass Er verherrlicht werden würde und dass der Vater in Ihm verherrlicht werden würde – 12:23; 13:31–32.
 - 3. Christus würde auferstehen, damit Er Seine Menschlichkeit in das göttliche Element erhöhen konnte und damit Sein göttliches Element zum Ausdruck kommen kann, mit dem Ergebnis, dass Sein gesamtes Sein, Seine Göttlichkeit und Seine Menschlichkeit verherrlicht würden; so würde der Vater im Sohn verherrlicht werden.
- G. Der Herr Jesus betete, dass wir ins höchste Stadium der Einheit eintreten würden – in die Einheit in der göttlichen Herrlichkeit für den korporativen Ausdruck des Dreieinen Gottes: „Ich habe die Herrlichkeit, die Du Mir gegeben hast, ihnen gegeben, damit sie eins seien, so wie Wir eins sind“ – 17:22:
 - 1. Dies ist der tiefste Aspekt der Einheit der Gläubigen: die Einheit in der göttlichen Herrlichkeit für den korporativen Ausdruck Gottes.
 - 2. In diesem Aspekt der Einheit genießen die Gläubigen, die ihr Selbst völlig verleugnet haben, die Herrlichkeit des Vaters als den Faktor ihrer vollendeten Einheit und bringen so Gott auf eine korporative, aufgebaute Weise zum Ausdruck.

V. Als die Verkörperung des Dreieinen Gottes ist Christus der Sohn die Verherrlichung des Vaters – V. 1, 5, 22–23:

- A. Verherrlichung bedeutet Offenbarwerdung; verherrlicht werden bedeutet offenbar werden.
- B. Der Hauptpunkt der Botschaft des Herrn in Johannes 14 bis 16 ist, dass der Sohn verherrlicht würde, damit der Vater im Sohn verherrlicht werden kann:
 - 1. In Seiner Botschaft sprach der Herr von der Verherrlichung und in Seinem Gebet betete Er um die Verherrlichung – 13:31–32; 14:13; 15:8; 17:1, 5.
 - 2. In Seiner Auferstehung wurde Christus vom Vater mit der göttlichen Herrlichkeit verherrlicht – 7:39:
 - a. *Verherrlicht* steht für *auferstanden*, denn der Herr wurde verherrlicht, als Er auferstand; Seine Auferstehung brachte Ihn in die Herrlichkeit hinein – Lk. 24:26; 1.Kor. 15:43; Apg. 3:13, 15.
 - b. Nach dem Gedanken im Neuen Testament ist die Auferstehung eine Befreiung im Leben, und diese Befreiung im Leben ist eine Verherrlichung; *Verherrlichung* ist deshalb ein Synonym für *Auferstehung*.
- C. Heute geschieht es durch die Gemeinde, dass der Sohn verherrlicht wird, damit der Vater in und durch den Sohn verherrlicht werden kann – Joh. 17:22; Eph. 3:21:
 - 1. Die Herrlichkeit ist der Ausdruck des göttlichen Lebens und der göttlichen Natur; je mehr wir durch das göttliche Leben und die göttliche Natur leben, desto mehr göttliche Herrlichkeit gibt es in der Gemeinde – Joh. 17:22; Eph. 3:21.
 - 2. Der Vater wird durch die organische Vereinigung der Gläubigen Christi mit dem Vater im Sohn in einer wunderbaren innewohnenden Einheit verherrlicht – Joh. 17:23:

- a. Wenn wir eins sind, wird Christus verherrlicht und der Vater wird auch verherrlicht.
 - b. Die Einheit in Johannes 17 ist für die Verherrlichung des Vaters im Sohn; diese Einheit ist in Wirklichkeit die göttliche Verherrlichung.
3. In der göttlichen Verherrlichung wird der Dreieine Gott in der Menschlichkeit verherrlicht, und die Menschlichkeit wird in der Göttlichkeit verherrlicht – Offb. 21:10–11.